

meinungsraum.at  
Oktober 2012

Radio Wien  
„Solidarität“

## Inhalt

1. Studienbeschreibung
2. Ergebnisse
3. Summary
4. Stichprobenbeschreibung
5. Rückfragen/Kontakt

## Studienbeschreibung

## 1. Studienbeschreibung

Auftraggeber	Radio Wien
Thematik	Solidarität
Zielgruppe	WienerInnen und NiederösterreicherInnen (Speckgürtel) 14-65 Jahre, repräsentativ nach Alter, Geschlecht, Region und Schulbildung
Stichprobenmethode	Panel-Umfrage
Nettostichprobe	300 Computer Assisted Web Interviews
Interviewdauer	ca. 3 Minuten
Responserate	56%
Feldzeit	01.10.2012 - 02.10.2012

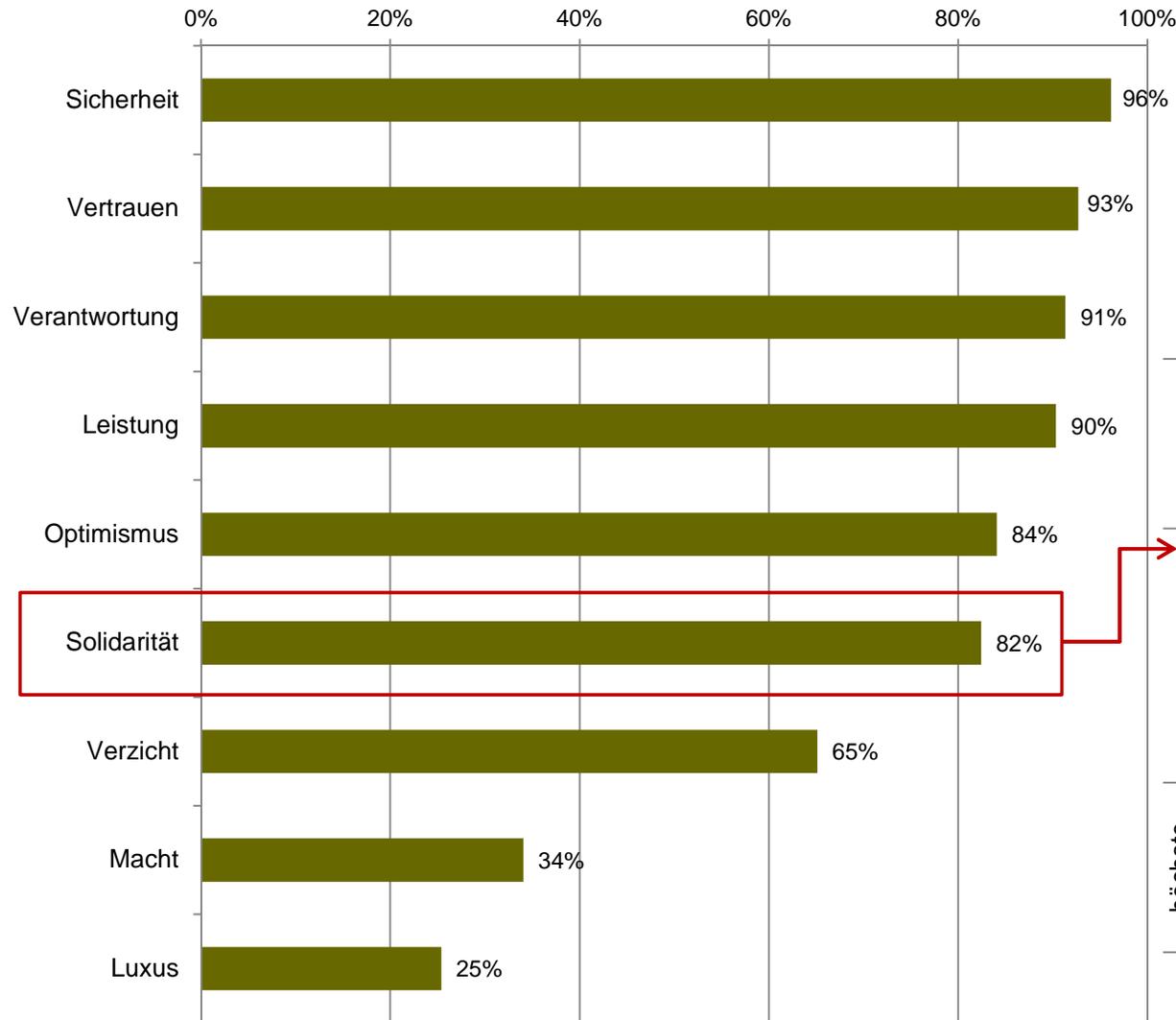
Zitierangabe: bitte zitieren Sie die Studie wie folgt:  
Umfrage von meinungsraum.at im Auftrag von Radio Wien

## Ergebnisse

## 2.1 Werte: Sicherheit wird am wichtigsten, Luxus am unwichtigsten

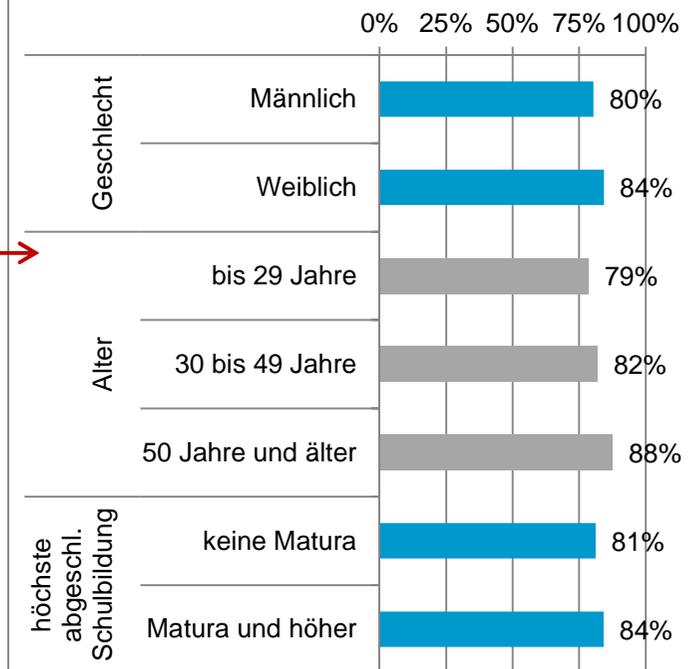
Ich nenne Ihnen im Folgenden einige Werte und Sie sagen mir bitte, ob deren Bedeutung in der aktuellen Zeit Ihrer Meinung nach wichtiger wird.

Mehrfachnennung, Angaben in %, n = 300



Vergleichswerte aus Deutschland 2011:  
Solidarität: 40%

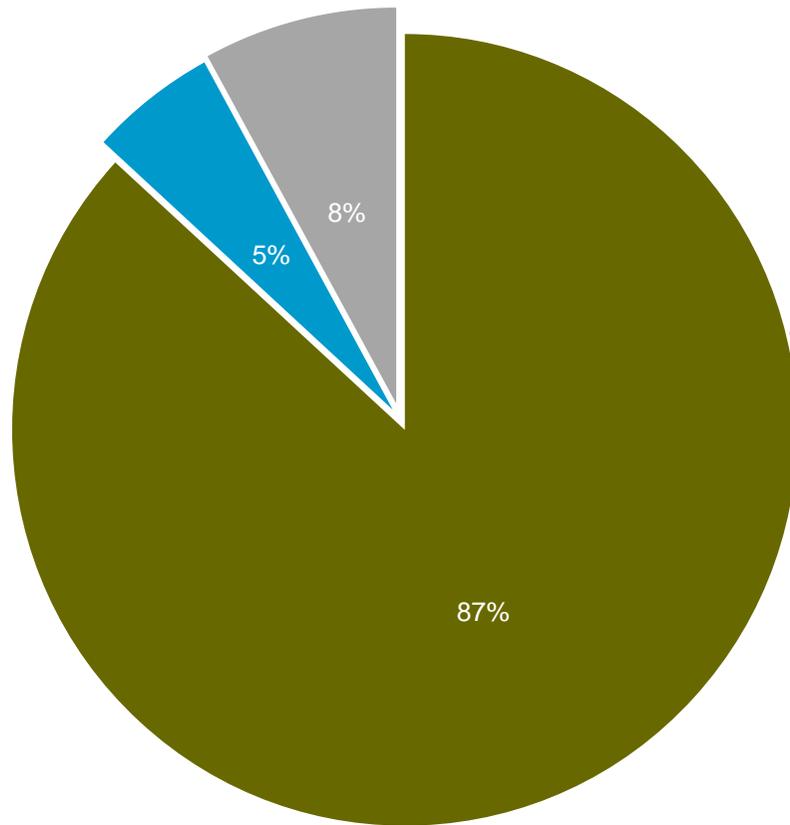
Quelle: Deutschland; ab 14 Jahre; 1.015 Befragte; Januar 2011, GfK Verein



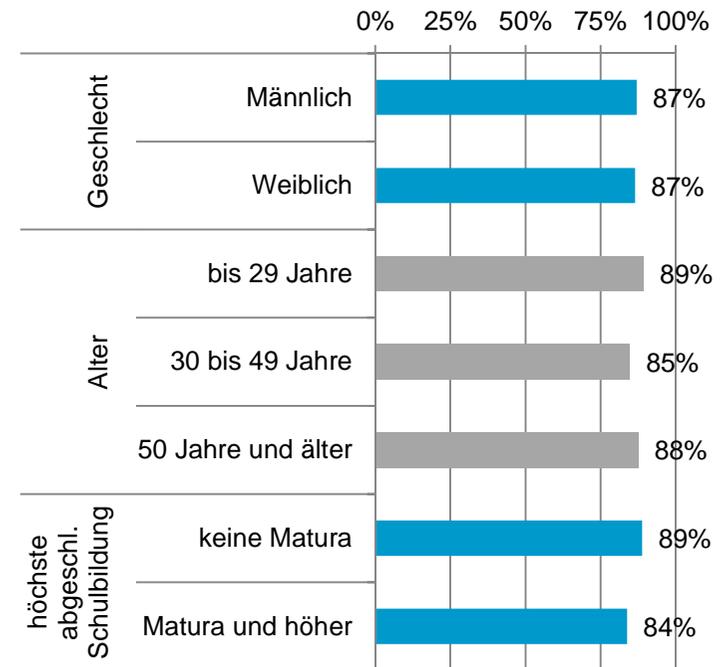
## 2.2 Gesellschaftlicher Zusammenhalt zw. Alt und Jung: 87% Ja

Wünschen Sie sich mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt, zum Beispiel zwischen Alt und Jung?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



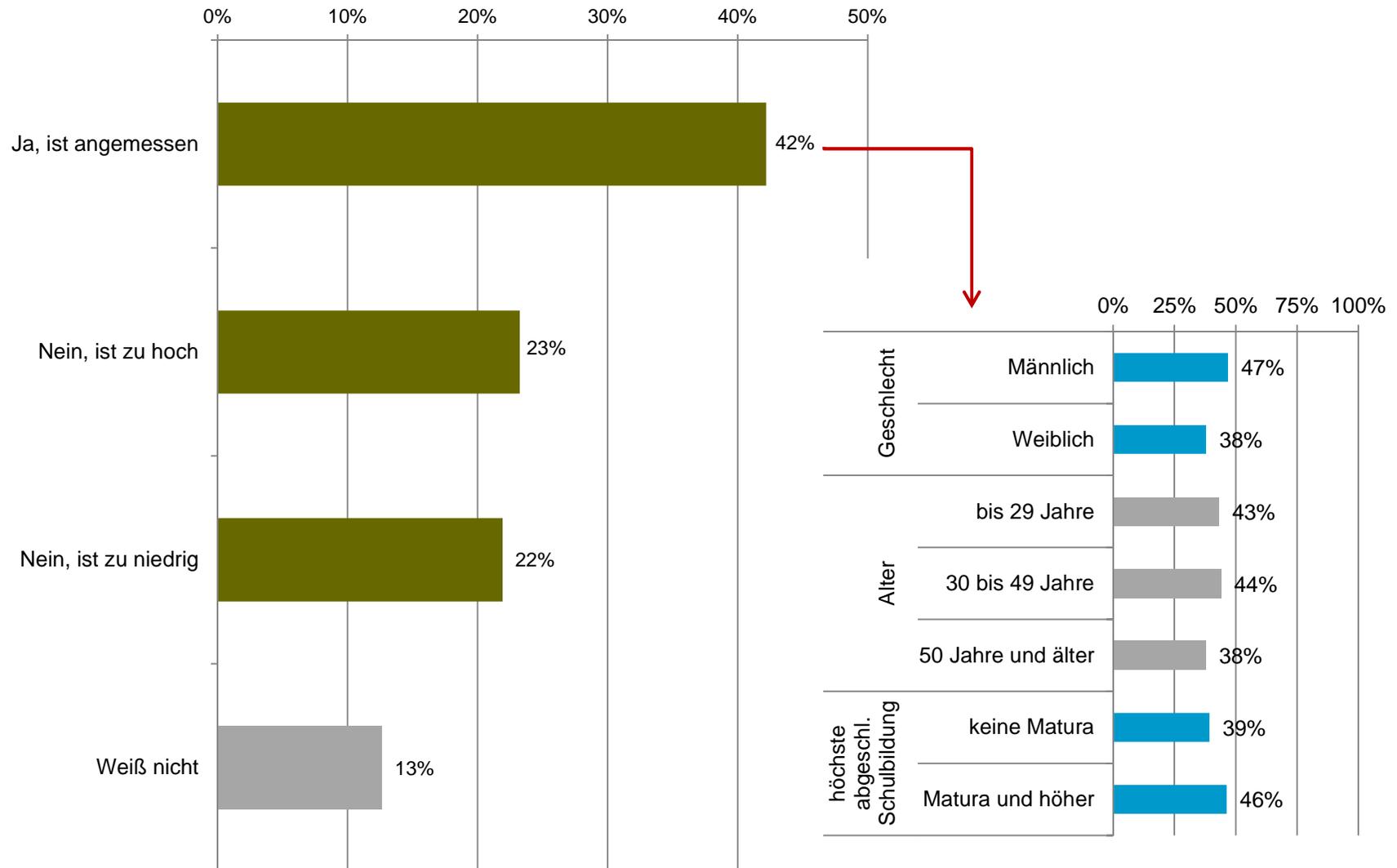
■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht



## 2.3 Arbeitslosenunterstützung angemessen: für 42% angemessen

Halten Sie die Arbeitslosenunterstützung in Österreich ganz insgesamt für angemessen?

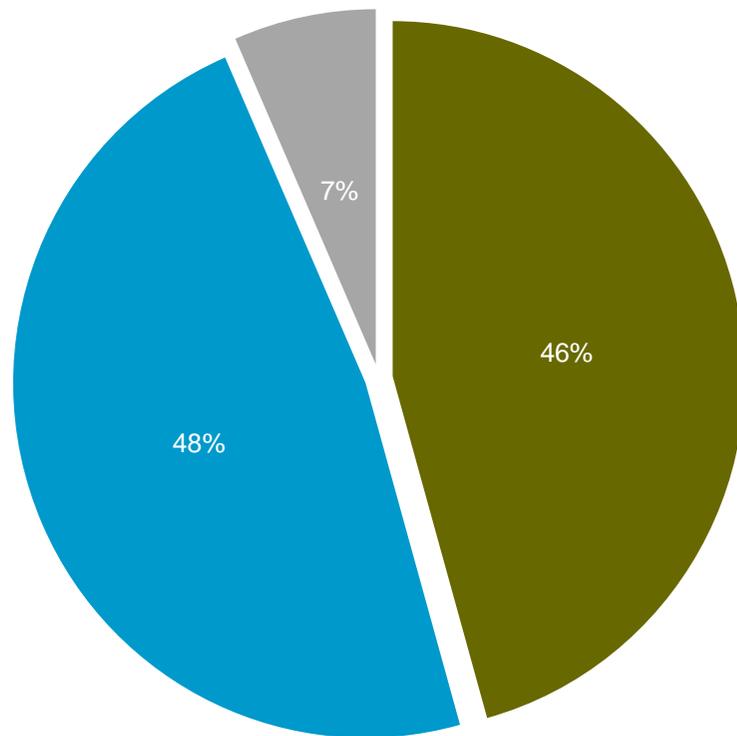
Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



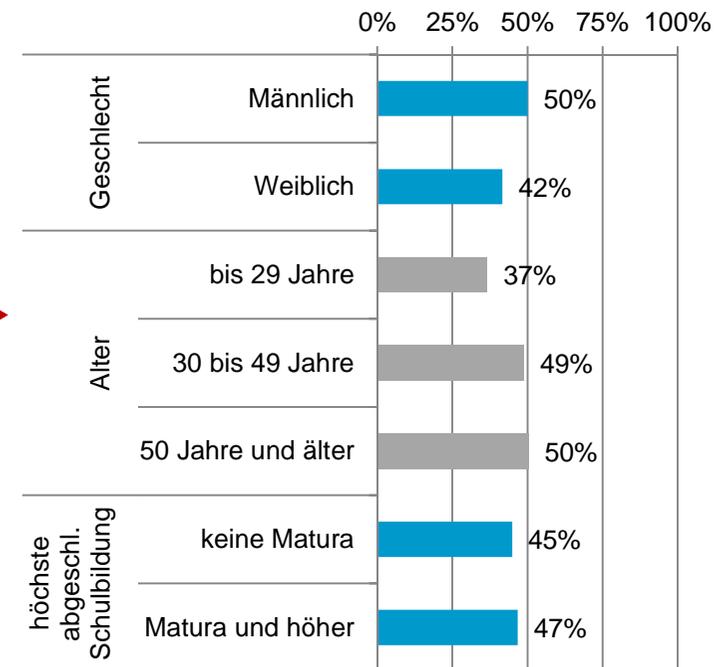
## 2.4 Krankenversicherung erhöhen bei höherem Risiko: 46% Ja

Die Höhe der Krankenversicherungsbeiträge wird in Österreich ausschließlich nach dem Einkommen bemessen. Finden Sie, dass man mehr zahlen sollte, wenn man risikoreicher lebt? Sollten beispielsweise Raucher oder Extremsportler höhere Beiträge zahlen?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



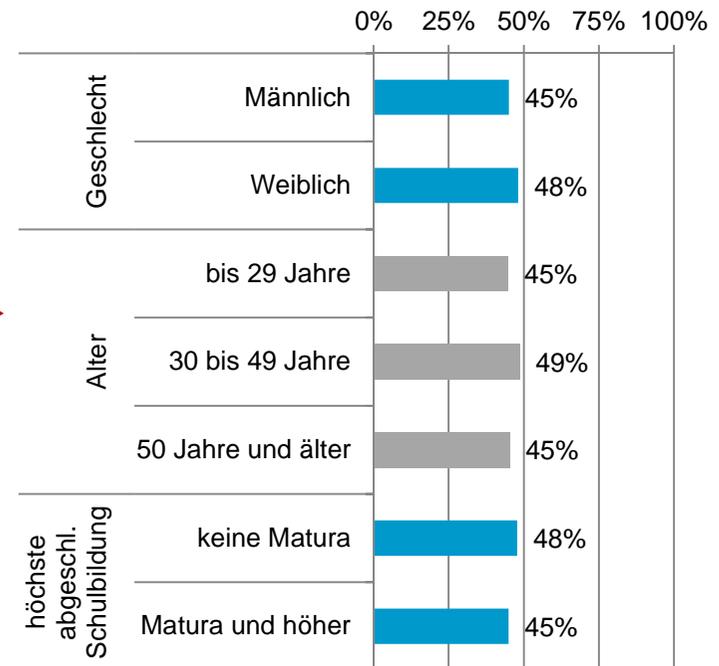
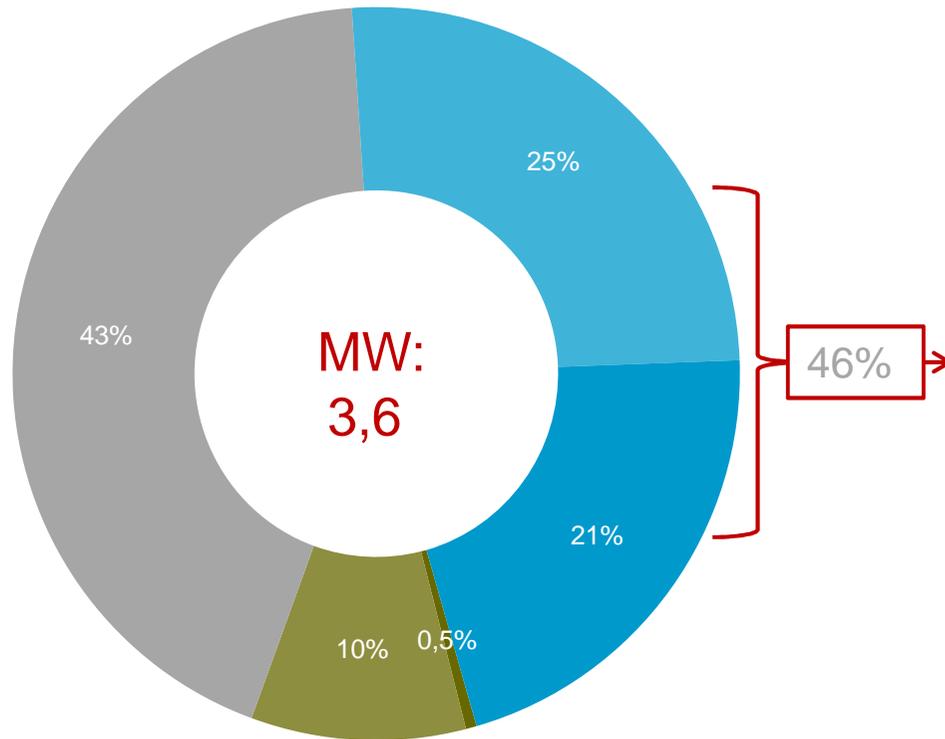
■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht



## 2.5 Gerechtigkeit d. österr. Steuersystems: 46% für eher/sehr ungerecht

Für wie gerecht halten Sie das österreichische Steuersystem?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 300

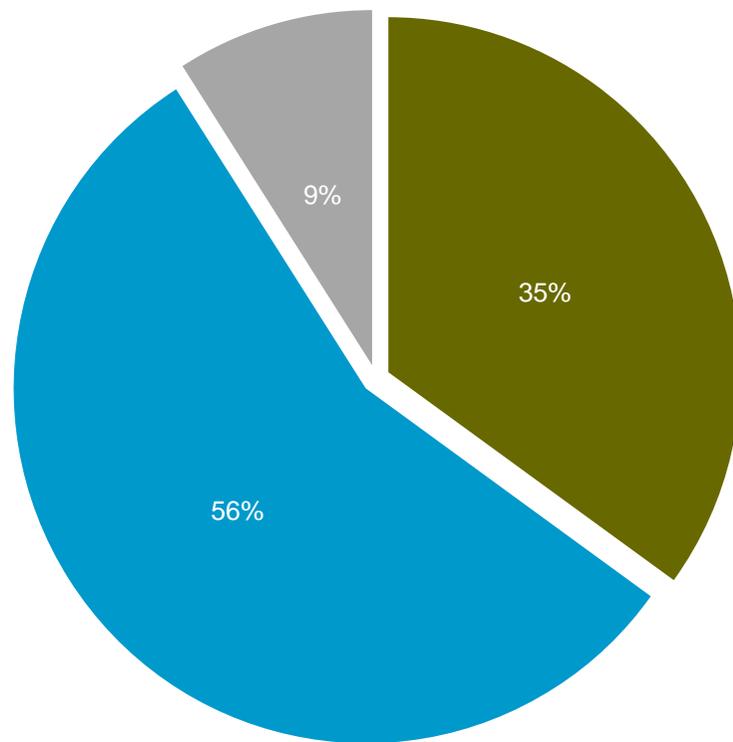


■ 1 = sehr gerecht ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 = sehr ungerecht

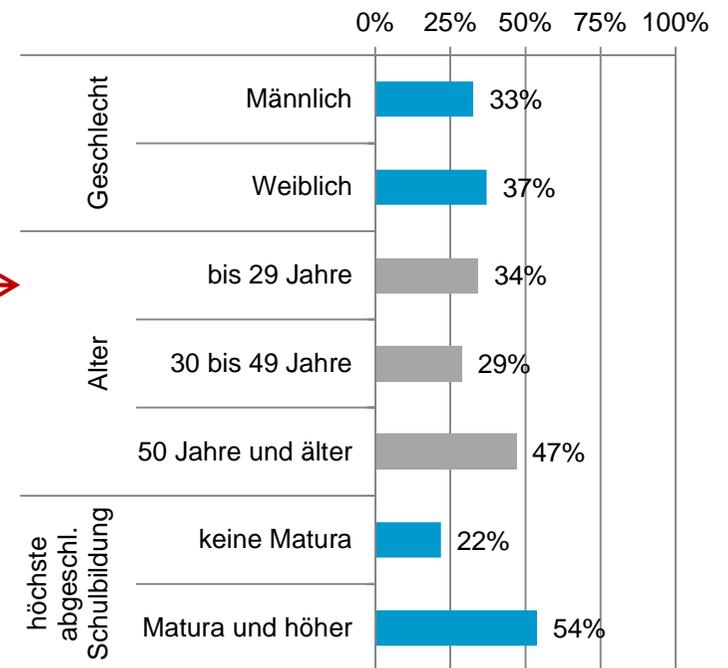
## 2.6 Unterstützung von Staaten durch EU: 35% finden es richtig

Finden Sie es richtig, dass die EU in Not geratene Staaten wie Griechenland, Portugal oder Spanien durch Haftungen finanziell unterstützt?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht



## 3.1 Summary

Von 1. bis 2. Oktober 2012 wurden insgesamt 300 Personen aus Wien/Speckgürtel zum Thema „Solidarität“ online befragt.

---

Werte und deren Wichtigkeit:

- Fragt man die WienerInnen nach der Wichtigkeit unterschiedlicher Werte wie Solidarität, Sicherheit oder Vertrauen und danach ob diese Werte in der aktuellen Zeit wichtiger werden, kommt man auf folgendes Ergebnis:
  - Sicherheit: wird für 96% der WienerInnen in der aktuellen Zeit wichtiger
  - Vertrauen: für 93% wichtiger
  - Verantwortung: für 91% wichtiger

Solidarität liegt mit einem Wert von 82% auch noch klar im Spitzenfeld, immerhin 4 von 5 WienerInnen meinen, dass dieser Wert in der aktuellen Zeit wichtiger wird. Schaut man sich dazu Vergleichswerte aus einer Studie von 2011 (Quelle: Deutschland; ab 14 Jahre; 1.015 Befragte; Januar 2011, GfK Verein) in Deutschland an [Sicherheit: 68%; Vertrauen: 50%; Verantwortung: 50% und Solidarität: 40%], erkennt man klar, dass Solidarität immer wichtiger wird. Werte wie Luxus (2012 AT: 25% vs. 2011 DE: 23%) oder Macht (2012 AT: 34% vs. 2011 DE: 33%) bleiben auf niedrigem Niveau, was deren Wichtigkeit betrifft.

- Für Frauen (84%) wird der Wert Solidarität noch wichtiger als für Männer (80%). Auch für ältere Befragte (50 + Jahre: 88%) scheint Solidarität deutlich mehr an Bedeutung zu gewinnen als für jüngere Befragte (bis 29 Jahre: 79%).

Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

- 87% der Wienerinnen und Wiener wünschen sich mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt zwischen Alt und Jung. Dieser Wunsch zeigt sich über alle Altersgruppen hinweg und geschlechtsunabhängig.

Arbeitslosenunterstützung:

- Ganz insgesamt halten die befragten WienerInnen die Arbeitslosenunterstützung in Österreich zu 42% für angemessen. 22% der Befragten WienerInnen ist die Arbeitslosenunterstützung zu niedrig und 23% ist diese zu hoch.
- Schaut man sich jene an, für die die Arbeitslosenunterstützung zu niedrig ist überrascht, dass hier verstärkt Befragte mit niedrigerem Bildungsniveau (28% vs. 17% höher gebildete Personen) vertreten sind.

## 3.2 Summary

### Krankenversicherung und Risikogruppen:

- 46% der WienerInnen würde die Krankenversicherungsbeiträge für Personengruppen mit erhöhten „Risiko“ (Raucher, Extremsportler, ...) erhöhen. Für eine Erhöhung dieser Beiträge für Risikogruppen plädieren vor allem Männer (50%) [Frauen: 42%] und Personen über 50 Jahre (50%).

### Steurgerechtigkeit in Österreich:

- 46% der WienerInnen halten das österreichische Steuersystem für eher oder sehr ungerecht. Nur gute 10% finden, dass unser Steuersystem gerecht ist. Diese Einschätzung unseres Steuersystems ist über alle Altersgruppen hinweg praktisch ident, auch beim Geschlecht oder der Bildungsschicht gibt es keine nennenswerten Unterschiede.

### EU-Unterstützung von in Not geratenen Staaten:

- Immerhin noch ein gutes Drittel (35%) der Wiener Bevölkerung findet es richtig, dass die EU Staaten wie Griechenland, Spanien oder Portugal durch Haftungen finanziell unterstützt.
- Die Befürwortung dieser Haftungen fällt vor allem in den höheren Bildungsschichten noch höher aus. 54% der Befragten mit Matura oder höherer Ausbildung halten diese finanzielle Unterstützung durch die EU für richtig. Auch ältere Befragte (50+ Jahre) stimmen dieser Unterstützung finanziell angeschlagener Staaten stärker, nämlich mit 47%, zu als der Durchschnitt.

---

### Fazit:

Für 82% der Befragten WienerInnen wird Solidarität in der aktuellen Zeit immer wichtiger. Auch das Verlangen nach mehr gesellschaftliche Zusammenhalt zw. Alt und Jung wird praktisch von einer großen Mehrheit (87%) der WienerInnen geteilt. In diesen beiden Punkten zeigen sich die Wienerinnen und Wiener also doch sehr solidarisch. Geht es um die Krankenversicherung für risikobehaftete Personengruppen würden schon 46% der WienerInnen eben für diese Gruppen die Beiträge erhöhen. Auch der Unterstützung von in Not geratenen Staaten durch die EU lehnen 56% der WienerInnen und Wiener ab. Solidarität ist den WienerInnen als Wert also sehr wichtig, wird aber nicht immer gelebt.

## Stichprobenbeschreibung

## 4.1 Stichprobenbeschreibung

### Geschlecht

	Häufigkeit	Prozent
männlich	156	52,0
weiblich	144	48,0
Gesamt	300	100,0

### Alter

	Häufigkeit	Prozent
14 - 19 Jahre	21	7,0
20 - 29 Jahre	66	22,0
30 - 39 Jahre	66	22,0
40 - 49 Jahre	72	24,0
50 - 59 Jahre	51	17,0
60 - 65 Jahre	24	8,0
Gesamt	300	100,0

### Schulbildung

	Häufigkeit	Prozent
Volks-, Hauptschulabschluss (Pflichtschule)	57	19,0
Berufsschule/Lehre, Fach/Handelsschule (ohne Matura)	120	40,0
Matura (AHS/BHS)	63	21,0
Kurzstudium, College, FH (Fachhochschule)	30	10,0
Hochschule, Universität	30	10,0
Gesamt	300	100,0

### Region

	Häufigkeit	Prozent
Bezirk 1, 4-9	35	11,8
Bezirk 2, 3, 20	42	14,0
Bezirk 15, 16, 17, 18, 19	53	17,5
Bezirk 12, 13, 14, 23	49	16,4
Bezirk 10, 11	38	12,7
Bezirk 21,22	45	14,9
Speckgürtel	38	12,7
Gesamt	300	100,0

## 5. Rückfragen/Kontakt

Studienleitung: Roland Führer  
Tel: +43 (0)1 512 8900 14  
Mobil: +43 (0) 676 940 39 45  
Mail: roland.fuehrer@meinungsraum.at  
Web: www.meinungsraum.at